

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreise mit den sog. Anzeigengebühren: Leber, Witten, Kunst sowie der Frauen- und Jugendzeitung einschließlich Druckerlohn monatlich 30 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 32 Pf. unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 35 Pf. — Preisliste liegt mit Ausgabe der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Zingststraße 14, D. Tel. 3465. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Gr. Zingststraße 14, Tel. 1769. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltigen Zeilen mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Berechnungen 20 Pf. Insetate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 10.

Dresden, Freitag den 14. Januar 1910.

21. Jahrg.

Handelspolitische Verwicklungen.

Die Nachricht, daß die Verhandlungen zwischen den Vertretern der deutschen Regierung und den Vereinigten Staaten über den Abschluß eines neuen Handelsabkommens in Stockholm gerieten, hat die agrarische Presse in eine höchst unruhige Stimmung versetzt. Schon lebte die Öffentlichkeit im Vorgefühl des von ihnen erwarteten Schicksals, der ausbrechen würde, falls das Handelsabkommen zwischen Amerika und Deutschland nicht am 7. Februar abläuft, durch keinen Vertrag ersetzt wird. Von den Amerikanern wird als Gegenleistung für die Einräumung ihres Minimaltarifs die Forderung erhoben, daß die Einfuhr von Fleisch aus Amerika nicht durch die deutsche Regierung erlassen, daß sie nicht daran denken könne, Zugeständnisse auf dem Gebiete der amerikanischen Viehzucht zu machen.

Seit Monaten haben die Agrarier fortwährend die Regierung vor Konzessionen gegen Amerika gewarnt, ja ihr den schärfsten Kampf für den Fall auch nur des geringsten Entgegenkommens angekündigt. Wie immer, hat die Regierung sich dem agrarischen Terror gefügt, ohne Rücksicht auf die Folgen, die der Ausbruch eines Zollkrieges für große deutsche Industriegebiete nach sich ziehen muß. Man hält den Amerikanern entgegen, daß die Zollbehandlung von Fleisch gleichmäßig geübt wird, daß die Vereinigten Staaten darin keine Beeinträchtigung ihrer Interessen erblicken können. In der Theorie ist das schon und gut, aber den Amerikanern ist es ebenso wie den deutschen Agrariern und ihrer Regierung nur zu gut bekannt, daß die einschneidendsten Sperrmaßnahmen gegen die Fleischimporte, durch die die Vereinigten Staaten getroffen werden, nicht, wie behauptet wird, vereinbarte Schutzmaßnahmen sind, sondern willkürlich aufgetriebene Wälle, um die ausländische Konkurrenz zum Zweck intensiver Ausbeutung des Heimatlandes fernzuhalten. Eine Änderung dieser Fleischschutzverträge in der verschiedensten Gestalt wäre gerade angesichts der unerbittlichen Fleischsteuerung von dem deutschen Volke auch dann zu fordern, wenn gar keine Neuverhandlung von Handelsbeziehungen mit Amerika in Frage stünde. Während die Agrarier sich anklagen, die Differenzen, die zu einem Zollkrieg führen können, zu schüren, um dadurch noch erhöhte Kompensationsraten für die Einfuhr von Agrarprodukten zu erlangen, versuchen sie mit der Unversitzbarkeit, die sie von jeder Auslieferung, alle die, die auf eine Verhängung dieses ungemein gefährlichen Zollkrieges hinarbeiten, als Agenten des Auslandes zu verächtigen und zu beschimpfen.

Die Ziffern über den Handelsverkehr Deutschlands mit den Vereinigten Staaten, mit denen die agrarischen Blätter ständig aufwarten, um zu beweisen, daß Amerika ein größeres Interesse an der Vermeidung eines Zollkrieges habe als Deutschland, trügen, wenn sie nur nach der absoluten Höhe gewertet werden. Eine solche Beurteilung ist denn auch bedenklich. Wohl betrug die Einfuhr Amerikas nach Deutschland 1908 1282,26 Mill. Mark, während die deutsche Ausfuhr nach Amerika sich auf nur 507,5 Mill. Mark belief. Aber was will diese Mehrerfuhr bedeuten, wenn man berücksichtigt, daß der überaus größte Teil der amerikanischen Einfuhr in Produkten besteht, auf deren Bezug aus den Vereinigten Staaten Deutschland unumgänglich angewiesen ist. Betrachtet man den Wert der 1908 aus Amerika eingeführten Rohbaumwolle doch allein auf etwa 377 Millionen Mark, der Wert des eingeführten Rohkupfers auf etwa 182 Millionen Mark. Auch Amerika wird es gewiß nicht ganz gleichgültig sein, wie keine sonstige Einfuhr auf den deutschen Märkten behauptet wird, aber wir müssen leider mit der Tatsache rechnen, daß Amerika die aus Deutschland eingeführten Erzeugnisse zum vornehmlichsten Teil entbehren kann, ohne daß ihm daraus nennenswerte Schwierigkeiten oder auch nur Schwierigkeiten erwachsen würden. In einer solchen Situation ist die agrarische Forderung zu einem Zollkrieg geradezu verwerflich. Die Regierung, die sich ihr widerstandslos fügt, handelt bodenlos und verantwortlos.

Den Verwicklungen eines Zollkrieges mit Amerika gefügt sich für die deutsche Industrie die schwere Beanspruchung hinzu, die durch den neuen französischen Zolltarif hervorgerufen ist. Noch kurz vor Ende des verfloffenen Jahres ist von der französischen Kammer ein neuer Zolltarif beschlossen worden, der für eine Reihe von Erzeugnissen enorm gesteigerte Zölle vorsieht. An oekonomischen Versuchen, den neuen französischen Zolltarif, der noch der Zustimmung des Senats bedarf, um Gesetzkraft zu erhalten, als Beweis eines deutsch-französischen Vorgehens auszugeben, hat es nicht gefehlt, aber die wichtigsten Behauptungen lassen sich nicht zusammenfassen, daß auch die Industrie in England und Belgien gegen die Höhe des neuen französischen Tarifs den entschiedensten Protest erhoben hat. Daraus ergibt sich wohl zur Genüge, daß die Zollverhandlungen nicht als einseitige Maßnahmen gegen Deutschland gedacht sind und gelten sollen. Rücksichtslos wäre der neue französische Zolltarif monche der für den Export nach Frankreich arbeitenden deutschen Gewerbe so schwer treffen, daß fast von einer Unterbindung der Ausfuhrstätigkeit gesprochen werden kann. Besonders hat die Höhe der Zölle die Spielwarenindustrie, der Eingangszoll auf Spielwaren, der bis jetzt 80 Prozent per 100 Kilogramm betrug, ist auf 100 Prozent erhöht; Gegenstände mit veredelten Bestandteilen, und wären sie noch so geringfügig, werden den Zoll für veredelte Metallwaren tragen müssen, der zugleich von 100 Prozent auf 150 Prozent erhöht wird. Die zu geringsten Zuzufüge sollen bereits am 1. April in Kraft treten.

Zwischen Frankreich und Deutschland besteht ein Weisheitsbegünstigungsvertrag, der in dem französischen Frieden auf „wilde Zeiten“ abgeschlossen ist. Dadurch fehlt es Deutschland an der Möglichkeit, diese Nachteile zur Abwehr anzuwenden. Es sind aber doch mannigfache Wege gegeben, um die Einfuhr bestimmter französischer Produkte zu erschweren. Sowohl aus der Spielwarenindustrie als aus der Maschinenbauindustrie sind gegen die Regierung die Vorwürfe erhoben worden, daß sie nicht rechtzeitig durch Vorstellung bei der französischen Regierung den schärfsten Auswärtigen des französischen Tarifs vorzubringen verfuhr hat. Nach den bisherigen Leistungen der deutschen Diplomatie ist ihr auch diese Unterlassungshandlung sehr wohl zuzurechnen, aber es darf nicht vergessen werden, daß auch die Vorstellungen der deutschen Regierung in Paris nur einen sehr bedingten Wert hätten haben können, denn die Franzosen werden genau so, wie es in Deutschland geschah und geschieht, die Zollfragen als innere Fragen des Landes betrachtet wissen wollen. An den Klagen gegen den neuen französischen Zolltarif beteiligen sich auch deutsche Organe, die die lautesten Verkünder des Hochschutzes zu allen Zeiten gewesen sind. So gewiß es ist, daß viele der neue Höhe des französischen Tarifs bis zur Sinnlosigkeit übertrieben sind, so fehlt doch den deutschen Hochschützern das Recht der moralischen Entrüstung, denn sie haben es im eigenen Lande nicht wesentlich anders getroffen.

Leider ist es das arbeitende Volk, das die Folgen eines wachsenden Hochschutzes am schmerzhaftesten empfinden wird. Mit erhöhten Preisen muß es deshalb nach der Erbringung politischer Macht streben, um eine Regelung der Zollpolitik zu ermöglichen, die nicht dem Junker, sondern dem Lebensinteressen der Arbeiter entspricht.

Die Beamtenmaßeregelungen.

Die Besprechung der Interpellationen über die Rationierung der Beamten, die am Donnerstag im Reichstag fortgesetzt wurde, vollendete die Blamage der Regierung. In anerkannter Weise und mit kräftigen Worten wandte sich der alte freisinnige Schradler gegen die Maßnahmen und ließ sich durch den Umstand, daß es sich um Gegenkandidaten des Liberalismus gehandelt hat, für die die Bemessungen gestimmt haben, nicht in seinem Urteil beirren. Dadurch unterschied sich Herr Schradler sehr vorteilhaft von der feinen Fraktionskollegen Doornik, eines kolonialpolitisch angehauchten Oberleiters aus Obersachsen, der zwar mit Ach und Krach auch zu einer Verurteilung der Maßregelungen gelangte, aber es für geschmacklos erachtete, zuvor dem Zentrum eine Dittmarvorlesung zu halten.

In kraftvoller und gehaltreicher Rede wies Genosse Südekum auf den Zusammenhang der Rationierung der Beamten mit dem elendesten aller Wahlssysteme hin. Bezeichnenderweise hatte in der vorigen Sitzung der Zentrumsrat Cuperdorff es vermieden, auf diesen wichtigsten Punkt einzugehen. Das paßt ganz in den Rahmen der zweideutigen Zentrumspolitik in der Wahlrechtsfrage. Gleich Herr Schradler charakterisierte auch Südekum die Laubstummel-Politik des Majors v. Bethmann, der zwar Zeit hat, bei den durch Geburt und Klassenwahl berufenen Gesetzgebern Brechens keine Bismarckkarte abzugeben, aber nicht für nötig erachtet, in einer höchst wichtigen Frage dem Reichstag Rede und Antwort zu geben. Unter Fraktionsredner verlor auch nicht hervorzuheben, daß unsere Übereinstimmung mit Zentrum und Polen in dieser Frage selbstredend nicht eine Vergebung der Sünden dieser Schnapsbloddsolennitäten bedeutet.

Mit einer höchst gefammelten Kasatzenrede plagierte der freikonserervative Schulrat A. O. die das Haus, soweit es sich dieser Qual nicht durch Nicht-Entsagen. Durch allerbund Wägen gezielte das Mitglied der Schradlerfraktion, Herr Dalkmann, seine Rede etwas amüsanter, wenn auch nicht gehaltvoller. Der moderate Antisemit würde die Beamtenmaßregeln verallgemeinern und zum Staatsprinzip erheben sehen. Nur daß die Judenkammer soll den Beamten freistehen. Staatssekretär Delbrück griff noch einmal in die Debatte ein, natürlich nur, um ein erneutes Mißverständnis zu vermeiden. Nicht ohne Leidenschaft und Wirkung sprach der Pole v. Dziembowski, wenn auch kein Versuch, die Polenfraktion wegen ihrer komischen Steuerhaltung zu reinigen, total verunglückt.

In letzter Nachmittagsstunde nahm man noch die Beratungen der Junggenossen in Angriff, kam aber nicht über eine völlig unverständlich bleibende Rede des neuen Staatssekretärs im Reichsjustizamt Lisco hinaus, die mit einem Schluß den verfloffenen Niederding in den Ruf eines geistvollen Plauderers und wahren Demosthenes brachte.

Englische Wahldemagogie.

Von unserem Korrespondenten.

London, 11. Januar.

Das Ringen der beiden bürgerlichen Parteien über die Wahl ihrer Führer und die lobende Erwähnung ist jetzt auf seinem Höhepunkt. Kurz ist der Kampf und hoch der Siegespreis: was Bunter, wenn beide Teile die verarmtesten Anstrengungen machen, um ihn noch in letzter Stunde an sich zu reißen. Der

berühmte Demagogentum der englischen bürgerlichen Parteien in ihren außerordentlichen Formen zur vollen Blüte entfalten können lernen will, der lebe sich nur den Wohlstand an, der jetzt in England tollt. Keine Mittel werden verschmäht, um den sonst verachteten, vernachlässigten und mit Füßen getretenen Demos (Volk) zu überwinden und zu lähmen, die allerbüchsten Effekte werden hervorgeholt, um ihn zu beeinflussen, Gemütslosigkeit und Unruhm reiten einander die Hände, um seine Stimme zu ergattern. Für kurze Zeit legt die politische Welt Englands die ihr sonst angeborne Maske der Heuchelei ab, man gibt nicht mehr vor, die höchsten Tugenden der Heiligkeit und der politischsten Anständigkeit in Alleinacht genommen zu haben; jetzt kennt man nur ein Ziel und einen Dolchstoß: dem Gegner gegenüber einen Vorteil zu erlangen.

An diesen demagogischen Orgien nehmen beide großen Parteien, die liberale wie die konservative, ihren redlichen Anteil. Aber es ist doch die konservative Partei, die Partei der Junges und Schutzblätter, welcher mit Bezug auf Originalität, Schlagfertigkeit und Unversitzbarkeit der Lehren die Palme gebührt. So sehr sich die Liberalen Mühe geben, es ihren Nebenbuhlern auch in dieser Richtung gleichzutun, es will ihnen nicht in vollem Maße gelingen. Allerdings befinden sich die Liberalen diesmal auch schon deshalb im Nachteil, weil sie in die Tiefen gedrängt sind, während die Konservativen den Angriff führen.

Hier sieht man die Demagogie nicht bloß zur Kunst, sondern zur regelrechten Wissenschaft ausgebildet. Sei es nun in den Reden der „unserer eigenen Korrespondenten“ oder in den bunten Karikaturen der Wahlplakate, stets wird dieselbe Ziel mit eiserner Folgerichtigkeit, mit erstaunlicher Konsistenz lenntnis und nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen verfolgt: den Wähler zur Abgabe seiner Stimme für die betreffende Partei zu veranlassen. Das bemerkenswerteste dabei ist, daß man vielfach gar keinen Anspruch darauf erhebt, die Vernunft des Wählers appellieren zu wollen. Mit Argumenten wird man operiert, ehe der Wahlkampf eigentlich recht begonnen hat. Je höher die Sicherheit des Kampfes steigt, um so mehr verzichtet man darauf, den Wähler mittels Argumenten und Debatten zum Nachdenken zu veranlassen und ihn so zu überzeugen, um so mehr bemüht man sich, beim Wähler gewisse Eindrücke zu erwecken, ohne seine Gehirntätigkeit in Bewegung zu setzen. Man sieht weniger darauf den Wähler von der Richtigkeit irgendeiner Parteiforderung zu überzeugen, als vielmehr eine allgemeine Stimmung zugunsten der Partei oder der Person des Kandidaten und eine inständige Abneigung gegen deren bezw. dessen Gegner zu erzeugen; an die Stelle der Argumentation tritt die Suggestion. Die englischen Demagogen haben eben die Psychologie des Wählers genau studiert und sie haben erkannt, daß es nicht immer die treffliche Ueberlegung ist, welche ihn zu politischem Handeln veranlaßt. Die Sozialdemokratie aller Länder hat bisher mit Recht die gemütslosen Ränke der bürgerlichen Demagogen verschmäht. Sie durfte und darf sich gerott auf die Richtigkeit ihrer Forderungen, auf die Gewisheit ihres endlichen Sieges und auf die Erhabenheit ihres Kampfes verlassen. Aber auch sie könnte wenigstens in einer Beziehung von den englischen Demagogen lernen. Es kann für eine politische Partei nur von Vorteil sein, wenn sie auf Grund wissenschaftlich-psychologischer Untersuchungen Aufschluß darüber gewinnt, wie es in Wirklichkeit in der Seele des Durchschnittswählers der verschiedenen Gesellschaftsklassen zugeht und welches die Elemente sind, die schließlich seine politische Stellungnahme bestimmen. Undenktlich instinktiv hat die Sozialdemokratie in ihren Kampfen freilich auch diese Seite nicht vernachlässigt, aber es kann weder unsere Sache, noch der Lauterkeit unserer Kampfes führen, wenn wir derselben auf Grund bewusster wissenschaftlicher Erkenntnis Rechnung tragen.

Indes dies nur nebenbei. Ebe man sich's versteht, wird die Salami geschlagen, der Kampf entschieden sein. Die eine Partei legt sich in Macht und Würden ein und begibt sich mit ihren Anhängern vor die stets neu gefüllte Krippe. Der anderen Partei bleibt nichts anderes übrig, als sich im ersten Augenblicke der Niederlage Enttäuschung und Verzweiflung, die aber schnell gedämpft wird durch die wohlgegründete Hoffnung, das nächstemal an die Reihe zu kommen. So lernt man sich eine Weile belächeln. Der Demos wird aus seiner herrschenden Stellung gerückt und nimmt wieder seine gewohnte Stellung als Lafter der Gesellschaft ein. Aber es wird nicht lange dauern, und englische Schmach werden sich etwas zutage tun auf die Anständigkeit des politischen Parteikampfes in England, auf das hohe Niveau der englischen Presse und gelebte Parlamentier werden folgt delamierter über den guten Ton des englischen Unterhauks.

Die Denkschrift des Reichskolonialamts.

Aus dem allgemeinen Teil der amtlichen Denkschrift über die Entwicklung der Schutzgebiete geben wir die nachstehenden Ausführungen wieder:

Die Verteidigung unserer Schutzgebiete hat auch in dem Zeitraum 1908/09 merkwürdige Fortschritte gemacht. Sie äußerte sich bei der hartgen Beschäftigung unserer afrikanischen Besitzungen in einem erheblichen Ausmaß in der Beschäftigung unserer Kolonialtruppen und in der stetig zunehmenden Kampfkraft ihrer Kolonialtruppen für die wirtschaftliche Entwicklung. Das Reichskolonialamt und die Reichskolonialverwaltung eingegangener Verordnungen und die polizeilichen Maßnahmen und Entscheidungen notwendig machen, liegt in der Natur des Postens begründet.

Deuben.

Mittwoch den 19. Januar 1910, abends 9 Uhr

Volks-Versammlung

im Gasthof zum Sächsischen Wolf, Deuben.

Tages-Ordnung:

Welche Forderungen sind an eine Reform der Volksschule zu stellen? Referent: Genosse Wolf.

Freie Aussprache für Jedermann.

Termin: Der Einziger: Straßhauer, Deuben, Bangs Straße 16, 1. Öffentliche politische Versammlung.

Verband d. Fabrikarbeiter Deutschlands

Zahlstelle Dresden und Umgegend.

Sonnabend den 15. Januar, abends Punkt 9 Uhr, im großen Saale des Volkshauses

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht vom Jahre 1909.
2. Rechenbericht vom 4. Quartal 1909 und Jahresabschlussbericht 1909.
3. Neuwahl der gesamten Verwaltung, der Wahlkommission usw.
4. Gewerblichliches.

Alle Mitglieder werden dazu eingeladen und gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Für guten Besuch much lieber sorgen!

Dresdner Volkshaus

Mitzenbergstrasse 2 Telephone 1425 Maxstrasse 13.

Sonntag den 16. Januar 1910:

Nachmittags Kindervorstellung: Weihnachtsmärchen

Einlass 1 1/2 Uhr. — Anfang 2 1/2 Uhr. — Eintritt 15 Pf.

Sonntag abend:

In Vertretung. Lustspiel in einem Akt von Steier.

Zwei Wappen. Schwank in 4 Akten von Blumenthal u. Kadelburg.

Einlass 5 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Eintritt mit Programm 30 Pf.

A. Kühnls Restaurant

Zwickauer Str. 31

Gr. Künstler-Konzert

Wichtigste werden durch Mitglieder zu folgenden Vereinen aufgenommen:

Montag: Musikklub.

Zwischen: Schützklub.

Freitag: Musikklub.

Franz Müntz

Reli. zur Schmiedeburgen

37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50.

Versuchen Sie

"Ozonit"

modernes Waschmittel

Sozialdemokratischer Verein.

Bez. Radebeul-Oberlöbnitz.

Sonnabend den 15. Januar 1910, abends 9 Uhr

Versammlung

im Saale der Goldenen Krone.

Tages-Ordnung:

1. Die Arbeiterschaft und die christliche Kirche.

Referent: Arbeiterbildungs-Bund. 2. Sonntag, 3. Gemeindefest.

Teilnahme aller Mitglieder erwünscht. Die Verwaltung.

Sonntag den 16. Januar 1910 im Saale der Goldenen Krone:

Fastnachts-Vergnügen

bestehend in Renegat und Ball, zu welchem alle Genossen der Lokale herzlich eingeladen sind.

Bez. Reichenberg, Eisenberg, Boxdorf, Wahnsdorf, Dippelsdorf.

Sonntag den 16. Januar 1910, nachmittags Punkt 5 Uhr

in der Königbrauerei, Reichenberg

Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Vortrag über Sozial-Gesetzgebung (das kommende Krankenversicherungsgesetz).

Referent: Genosse Starke, Dresden.

2. Halbjahresbericht der Bezirksleitung.

3. Parteiangelegenheiten.

Teilnahme aller Genossen ist Pflicht. Die Bezirksleitung.

Sonntag den 16. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr

im Saale des Rathhauses in Königbrunn

Oeffentlicher Vortrag

über:

Materialistische Geschichtsauffassung.

Vortragender: Herr Redakteur Robert Grösch, Dresden.

Teilnahme aller Genossen erwünscht.

Turnverein Freie Turner, Sitz in Deuben.

Sonntag den 23. Januar, nachmittags 1 1/2 Uhr

Generalversammlung

im Gasthof zum Sächsischen Wolf in Deuben.

Rechtliches Erbrecht erwünscht. Der Turnrat.

Dresdner Hofbräu

18 Waisenhausstrasse 18

Nur kurze Zeit

Nur kurze Zeit!

Ausschank des vorzüglichsten

Hofbräu-Doppel-Bock

direkt vom Fass verzapft

1/2-Kiter-Masskrug 25 Pf.

1/1-Kiter-Masskrug 50 Pf.

Täglich von 6 Uhr, Sonntags von 4 Uhr an

Lustige Konzerte der Wiener Künstler-Kapelle.

Beobachtungsvoll Karl Wolf.

Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Sonnabend den 15. Januar

Pökelschweinsknochen m. Kloss und Kraut 60 Pf.

Sonntag den 16. Januar

Gefüllter Truthahn mit Champagnerkraut 65 Pf.

Bekanntmachung der Gemeinnamen Ortskrankenkasse Kreitzsch.

Nach erfolgter Auswahl und Aushandlung besteht der Ausschuss aus folgenden Personen:

- Vorsitzender Paul Freymark, 1. Vorsitzender
- Nachwärtiger Moritz Fuß, 2. Vorsitzender
- Schatzmeister Oswald Dittrich, Schriftführer
- Präsidenten Max Schulze
- Präsidenten Paul Heymann
- Zahlschreiber Paul Künzelmann
- Revisor Max Dittrich
- Präsident Paul Hänel.

Kreitzsch, am 12. Januar 1910.

Der Kassenvorstand. Freymark, Vorsitzender.

Neue Bewirtung!

Restaurant Fuchsbau

Schönersergasse 21

empfehle keine Spezialitäten noch renoviertem Speisezimmer dem besten Publikum zur größten Vergnügen.

G. Bier! Gute Käse! Billiger Mittagstisch!

Beobachtungsvoll Cöler Göbel und Frau.

Zalschenke Neuburg

Sonntag den 16. Januar 1910

Großes Kaninchen-Essen

verbunden mit Bockbier-Ausschank.

Dieses laden erachtet ein. Emil Gillig u. Frau

Hüblergarten, Bergmannstr. 1.

Dieses Sonnabend

Großes Schlacht-Fest

wegen ergeben einsehen. G. Irmer und Frau.

Sozialdemokratischer Verein für den ö. sächsischen Reichstagswahlkreis.

Veranstaltungen: Montag, 18. Jan. 8 1/2 Uhr. Vortrag: Die moderne Weltanschauung und die Volksschule. 2. Freitag, 22. Jan. 8 1/2 Uhr. Vortrag: Die moderne Weltanschauung und die Volksschule. 3. Sonntag, 24. Jan. 8 1/2 Uhr. Vortrag: Die moderne Weltanschauung und die Volksschule.

Bezirk Löbtan.

Freitag den 18. Januar, abends 8 1/2 Uhr: Mitglieder-

Versammlung im Bürgergarten, Löbtau. Tages-

Ordnung: Vortrag des Naturhistorikers G. Meißner, Löbtau.

Referent: Die moderne Weltanschauung und die Volksschule. 2. Freitag, 22. Jan. 8 1/2 Uhr. Vortrag: Die moderne Weltanschauung und die Volksschule. 3. Sonntag, 24. Jan. 8 1/2 Uhr. Vortrag: Die moderne Weltanschauung und die Volksschule.

Zahlreich und pünktlich Erbkennen ist Pflicht der Genossen und Genossinnen. Die Ortsverwaltung.

Bezirk Deuben u. Umg.

Sonntag den 16. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof in

Gartha Mitglieder-Versammlung für die Orte

Tharandt, Hartha, Hinter- und Fördergersdorf.

Tagesordnung: 1. Bericht aus der Kreisverwaltung. 2. Allgemeines. — Die Genossinnen und Genossen werden erbeten, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Stenographie!!

Neue Unterrichtsstufe für Damen und Herren in der

deutschen Rechtschreibung

Stenotachygraphie

beginnen:

Sonntag, 16. Januar, vorm. 10 Uhr, Volkshaus, Radebeulstraße

18. 10 Meißel's Ref., Schönbrunnstr.

19. 10 Refektor, zur Sonne, Eichenstr.

20. 10 Kaufhaus, Deuben.

Dienstag, 18. Januar, abends 8 1/2 Uhr, Radebeul, Radebeul.

Unterricht und Lehrmittel 1.50 M. Praktische fachmännische Leitung.

Zahlreicher Teilnahme ist erwünscht.

Deutscher Arbeiter-Stenotachygraphen-Bund.

Ortsgruppe Dresden.

Total-Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Die noch in großer Anzahl vorräthig

- Winter-Paletots, Joppen, Herren- und
- Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge,
- Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge,
- Stoffhosen und Arbeiter-Garderobe für
- jeden Beruf, Pelerinen, Westen usw.

werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Gebrüder Deutsch

7 Frauenstrasse 7

neben Drogerie Klepperbein.

Bekanntmachung für den reaktionären Teil: Robert Grösch, Dresden-Kreuzung. — Bekanntmachung für den Intelligenz: Robert Grösch, Dresden-Kreuzung. — Lied von Raben u. Korm. Dresden.

Sächsische Angelegenheiten.

Mit dem sächsischen Staat

Beschäftigte sich am Donnerstag die Erste Kammer etwas eingehender. Es handelte sich um die allgemeine Staatsberatung...

Der Dresdner Oberbürgermeister Ventler beschäftigte sich in seiner Linie mit den Staatsverordnungen und freien Entwürfen...

Wenn man für das ganze in den sächsischen Eisenbahnen angelegte Kapital, also Staatsanleihen und Staatsverordnungen...

Die Schiffahrtsabgaben behandelte man in der Ersten Kammer ebenfalls, dabei verteidigte Oberbürgermeister Ventler die Ansicht...

Die Schiffahrtsabgaben wurden auch vom Reichsrat Dr. Koch, dem Vertreter der Unberühmten Leipzig in der Ersten Kammer...

Der Finanzminister beschäftigte sich natürlich mit der Finanzlage und daneben noch mit den Eisenbahnen...

Die Finanzminister beschäftigte sich natürlich mit der Finanzlage und daneben noch mit den Eisenbahnen...

Somit brachte die Staatsberatung des sächsischen Reichs nichts von besonderer Bedeutung, obwohl sich noch einige Redner bemerkten...

Wahlkreisreform und Kommunalpolitik.

Für die Firma August Hoffmann in Neugersdorf, die über 10 Millionen verliert, besteht eine Stiftung, aus der invalide Arbeiter und Witwen Pensionen erhalten...

Auch er erhielt bis zum 1. Oktober vorigen Jahres regelmäßig den Betrag von 24 M. pro Vierteljahr. Am Schlusse des alten Jahres stellte er sich abgemildert ein...

Zur Charakterisierung dieser sogenannten Wohlfahrtseinrichtungen ist wohl nicht mehr anzuführen...

Ein rabulier Obermeister.

Vor einigen Tagen fand in Jittkau eine öffentliche Vätergildenversammlung statt. Die Innungsmeister waren darüber in heller Verwirrung geraten...

„Entschuldigen Sie, ich bin der Herr Obermeister Müller. Sie haben doch eine öffentliche politische Versammlung abgehalten und haben dies nicht angemeldet...“

„Unde Genossen haben sich weilsch über diesen Herrn Obermeister gefreut und er hat sich so seiner Unkenntnis böse blamiert...“

Zur Landtagwahlkampf.

Es wird uns geschrieben: Um vielerlei Nachfrage zu begegnen, sollen von dem demnach in der Zeitkritik des Königlichen Statistischen Landesamtes erscheinenden ersten Teil der „Amtlichen Statistik der sächsischen Landtage“...

Hierherdie, die Hochschülerin von H. C. Müller läßt die durch die Gewerbeverordnungsstelle am 1. Januar in Kraft getretene verkürzte Arbeitszeit auch für die Arbeiter in Anwendung kommen...

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Tot aus dem Wasser gezogen wurde in Raucha am Wehre beim Kupferhammer eine 14jährige Hausdientlerin...

Stadt-Chronik.

Die Lage der Postunterbeamten

Schildert ein uns zugewandenes Schreiben aus beteiligten Kreisen: Je niedriger die Stellung, desto trauriger die Verhältnisse, das trifft ganz besonders bei den Postunterbeamten zu. Die Postkassen gehen aus zwei Gruppen hervor...

Ist das Los der nicht angestellten Postboten schon kein beneidenswertes, so ist das der Postauskieser ein geradezu trauriges. Der durch die Not gezwungen ist, der Post keine Dienste als Auskieser anzubieten...

Au dem allem kommt, daß der Dienst ohne jede Rücksicht darauf, wo man wohnt, angeordnet wird. Es kommt vor, daß man 1 1/2 Stunde laufen muß, ehe das Postamt erreicht wird...

Die Postunterbeamten können lange warten, bis die Verwaltung aus eigener Initiative Besserung schafft oder bis Herr Reichstagabgeordneter Heintze seine Verordnungen, die er den Beamten als Kandidat in allen Wahlparlamenten gab...

Einem Kommentar zum Volksaufgebot

Lieferte der Straßensaal des Oberlandesgerichts in seiner letzten Sitzung. Die Eheleute Hilger in Leipzig sind der einzige Zeit aus der Landeskirche ausgetreten und zur Sekte der Adventisten der sieben Tage übergetreten...

Kostenpflichtig zu erwarten. Der § 5 des Volksschulgesetzes...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Wit kleinen Renten soll aufgeräumt werden.

Das Verbleiben der Vermögensgegenstände geht seit einiger Zeit dahin, die kleinen Renten nach Möglichkeit einzusparen. In dies ist eine große Härte gegenüber Invaliden...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Blumen-Gewerkschaften. Sonntag den 16. Januar...

namens Mittags 2 1/2 Uhr, findet eine Verammlung im Deutschen Haus in Rügeln, Sonnabend den 15. Januar, abends 8 Uhr, eine solche in Pottschappel, Deutsches Haus, statt.
Todesstrafe...
Verurteilung...

4. Wahlkreis, Bezirk Dresden-Neustadt. Die Partei-

genossen und -genossinnen seien nochmals auf die morgen abend im Stabstamm Sarnio-Säle stattfindende Mitglieder-Versammlung, in der Genosse Göttrich über Liebesgaben und Steuerprivilegien sprechen wird, aufmerksam gemacht.
Todesstrafe...
Verurteilung...

Selbstmordversuch. Gefährt vormittag wollte eine in den

mittleren Jahren stehende Frauensperson sich in der Eise an der Marienbrücke ertränken. Sie war längere Zeit am Neuhäuser Ohlauer auf und ab gegangen, bis sie in der Nähe des Palastgartens in den Strom hineinkam. Ein Mann, der sie beobachtet hatte, sprang ins Wasser und brachte die verzwweifelt den Tod suchende Person wieder ans Land.
Todesstrafe...
Verurteilung...

Stenographie. Neue Unterrichtskurse in der deutschen

Volksschule Schrift Stenotographie eröffnet der Deutsche Arbeiter-Stenographen-Verein.
Todesstrafe...
Verurteilung...

Bermittelte Nachrichten. Die Amtshauptmannschaft

Dresden-Stadt ist durch eine Verordnung des Ministeriums des Innern zur Durchführung des gesamten Unternehmens der Talperrengenlagen im Weiberggebiete und der damit zusammenhängenden Verfügungen, Verlegungen und sonstigen Änderungen von Wasserläufen als Verwaltungsbehörde bestellt und mit der Durchführung des Verfahrens für alle aus Anlaß des gesamten Unternehmens notwendig werdenden Entschlüsse beauftragt worden.
Todesstrafe...
Verurteilung...

Verkaufsstellen für Volkswirtschaften. Ueber das Verhältnis der

Inhaber amtlicher Verkaufsstellen für Volkswirtschaften zur Reichspolizeiverwaltung sind vom Reichspostamt neue Bestimmungen getroffen worden. Die Inhaber erhalten einen Abrudr dieser Bestimmungen, eine Kopie zur Aufzeichnung der Verkäufe und ein Schild mit der Aufschrift „Amtlicher Verkauf von Volkswirtschaften“, das außen an dem Hause zu befestigen ist. Der Verkauf erstreckt sich auf Volkswirtschaften, gekämpelte Kartendrucke, Volkstaschen und Volkswirtschaften sowie auf ungenutzte Formulare zu Volkstaschen, Volkswirtschaften, Volkswirtschaften und Volkswirtschaften. Der Inhaber der Verkaufsstelle muß die Verkäufe gegen Entrichtung des Wertes einnehmen und nach Bedarf durch Verkauf neuer Volkswirtschaften und Formulare gegen Vorkahlung rechtzeitig ergänzen. Die Volkswirtschaften sind in einer Kopie, die auf Seiten der Reichspolizeiverwaltung geliefert wird, geordnet aufzubewahren. Er gilt beim Verlaufe der Volkswirtschaften und der Formulare als Beauftragter der Reichspolizeiverwaltung. Eine Anteilgebühr oder sonstige Vergütung aus der Reichspolizei wird nicht gewährt. Der Verkäufer darf sowohl die Volkswirtschaften als auch die Formulare nur an dem Vertriebsverleufer, für den sie bei den Postanstalten an das Publikum abgelassen werden. Der Verkauf hat im allgemeinen in der ganzen Zeit, während welcher das Geschäft des Verleufers eröffnet ist, ebenfalls aber an Werktagen innerhalb der für den Verleufer mit dem Publikum festgesetzten Dienststunden der Postanstalt stattfinden, der die Verkaufsstelle zugewiesen ist. Die Übernahme der Verkaufsstelle gilt als unbestimmte Zeit gegen Widerruf. Die Polizeiverwaltung nimmt den Bestand an Volkswirtschaften zur Stelle aufgehoben wird.
Todesstrafe...
Verurteilung...

Gerichtswesen.

Weil der Todtschuldner Jensch nach beschuldigtem Gehirne nach Genuß kam, wurde er von dem Angeklagten in der Hofstraße erschossen. Er verlangt deshalb 40 Mark Schadensersatzung und 200 Mark Kostenersatzung. Die Todtschuldner müssen auf dem Hauptbahnhof an den die Todtschuldner betreffenden Vorleufer für jede Karte etwas zahlen. Von dieser Einnahme wird das Gehalt des Vorleufers bestimmt. Der Vorleufer gelangt am Jahresende proportional an die Todtschuldner zur Verteilung. Die getödteten hierin ihren Anteilern 20 Proz. abgeben. Da dies zur Regel geworden ist, verlangen die Richter hierzu einen Rechtsanspruch. Wegen der Entlassung wegen des Schadens am Richter macht der Kläger geltend, daß er nicht durch sein Verschulden entstanden sei. Das Gericht hält die Entlassung gleichfalls für unbedenklich, da gegen den Richter an das Richteramt ein Rechtsanspruch nicht zu. Vergleichsweise gibt sich der Kläger mit 20,00 Mark zufrieden.
Todesstrafe...
Verurteilung...

Seine Hausfrau von 18 Mark fordert der Richter Westig von der Firma...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Der Arbeiter in verurteilt, die ihm nach der Entlassung vom...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Der Arbeiter Franz verunglückte in den Diensten der...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Aus der Umgebung.

Reubnis-Neustadt. Heute abend 7 1/2 Uhr öffentliche...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Kauberg. Zwei Geübten einer tiefen großen...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Pottschappel. Vor einem Grundstück der Tharandter...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Truben. Der hiesige Gemeinderat hielt gestern abend...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Pottschappel. Vor einem Grundstück der Tharandter...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Nabennau. Wegen Verdachts, daß am Montag abend in...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Hänichen. Zum hiesigen Gemeindevorstand ist Herr...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Gerichtszeitung.

Schöffengericht.

Ein werrwürdiger Fall. Eine Altweibchen war...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Ein unheilbarer Urteil. Der Antiquar Friedrich Ernst...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Vom Schauerband deutscher Steinbrückerarbeiter.

Der Schauerband für das deutsche Steinbrückerwerk...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Schluß.

Die unterzeichnete Kommission gibt hiermit bekannt, daß...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Inhalt.

Wichtig: Metallarbeiter, Dreher, Schlosser, Former, Schleifer usw. Die hiesigen 150 Arbeiter der Firma...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Kleine gewerkschaftliche Nachrichten.

In den drei von der Groß-einkaufsgesellschaft deutscher Kaufleute...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Am 1...
Todesstrafe...
Verurteilung...

Deutscher Reichstag.

10. Sitzung, Donnerstag, 13. Januar, 1 Uhr nachm. Am Bundeskanzler: Deßbrück, Gräffe, Vösch.

Die Beamtenabregelungen in Kantonien. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der Besprechung der Interpellationen des Zentrums und der Polen, die kantonwierige Vorgänge betreffen.

Abg. Schröder (frei. Zentrum): Auf die Polenfrage will ich nicht länger eingehen. So lange ich im politischen Leben stehe, also mehr als 50 Jahre, sind die Polen infolge der verheerenden Verwüstungen, die sie nach dem ersten Weltkrieg in ihrer Heimat angerichtet haben, für die deutsche Politik eine Frage von größter Wichtigkeit.

Abg. Dr. Söfelum (Soz.): Ich glaube, Sie alle werden mit mir einverstanden sein, daß nach den Worten meines Vorgesetzten, dem Reichsminister der Finanzen, die Maßnahmen der Regierung zum Teil schon im Jahre 1909 beschlossen wurden.

Das Verfahren, sich taubstumm zu stellen, verliert allmählich den Reiz der Neuheit. Ich komme zum Falle selbst, der noch nicht genügend nach allen Seiten beleuchtet ist.

Die Traulichen von Wünsch-Blaschke helfen nichts mehr! Man braucht etwas Außergewöhnliches, und in dieser Lage können die kantonwierigen Vorgänge nur erwünscht sein, um die Sünden der Vergangenheit zu tilgen.

Obwohl es Regierungspartei ist, kann es wieder einmal Recht und Gerechtigkeit verteidigen, und die Verfassung gegen Ungeheuerlichkeiten zu verteidigen, kann sich aufstellen als Vertreter elementarer Grundgedanken des Liberalismus gegen liberale Staatsverfassungen.

Wir haben durchaus keine Veranlassung, den kantonwierigen Fall etwas gering zu achten, aber nicht mit aller Entschiedenheit unseren Standpunkt zu vertreten.

Wenn nun wirklich politische Bevölkerungsteile dem Staat gefährlich werden sollten — ich behaupte das nicht —, dann würden die preussischen Behörden und die kantonwierigen Behörden ihre volle Verantwortung übernehmen.

Ich nehme nicht an, daß man die Leute niederhalten will, weil sie dann um so billiger und zahlreicher sind. Einmal hat man den Polensatz aller Vorkämpfer, so laßt die Sachen dann hinaus, im Osten ist es so.

Die Besetzungen der kantonwierigen Stellen sind eine Gefahr für die Deutschen im Ausland. Sie denken sich mit dem Verhalten der Russen in den Ostprovinzen, in Finnland u.s.m. Man erklärt einfach die andauernde Volkshilfe für unangebracht und hat dann das Recht, sie zu brutalisieren.

Die Argumente der Regierungsvertreter waren äußerst dürftig, lauter magere Anreden. Der Versuch, sich mit opportunistischen Gründen zu rechtfertigen, ist bei uns nicht beliebt.

Das die Regierungsvertreter haben überhaupt nicht bemerkt, daß die beiden Herren Staatssekretäre und der Herr Reichsminister im Interesse des Landes' Wohlwollen in ein besseres Klima versetzt werden müßten.

Die Besetzung der kantonwierigen Stellen ist ein weiterer Beweis für die Unfähigkeit der kantonwierigen Stellen, die Verantwortung für die Besetzung der kantonwierigen Stellen zu übernehmen.

Wenn es mehr wäre, daß die oberen Beamten die Bestimmung ihrer Untergebenen zu bestimmen haben, dann wäre es das einfachste, auch dem allwissenden Parlament die Entscheidung zu geben.

Der Kampf um die ganze Linie aufnehmen werden, um die Gewissen- und Wahlfreiheit der Staatsbeamten und unserer zu garantieren.

Wir haben durchaus keine Veranlassung, den kantonwierigen Fall etwas gering zu achten, aber nicht mit aller Entschiedenheit unseren Standpunkt zu vertreten.

Wenn nun wirklich politische Bevölkerungsteile dem Staat gefährlich werden sollten — ich behaupte das nicht —, dann würden die preussischen Behörden und die kantonwierigen Behörden ihre volle Verantwortung übernehmen.

Wir haben durchaus keine Veranlassung, den kantonwierigen Fall etwas gering zu achten, aber nicht mit aller Entschiedenheit unseren Standpunkt zu vertreten.

Wenn nun wirklich politische Bevölkerungsteile dem Staat gefährlich werden sollten — ich behaupte das nicht —, dann würden die preussischen Behörden und die kantonwierigen Behörden ihre volle Verantwortung übernehmen.

Wir haben durchaus keine Veranlassung, den kantonwierigen Fall etwas gering zu achten, aber nicht mit aller Entschiedenheit unseren Standpunkt zu vertreten.

Reichsverwaltung von allen Verträgen rein halten, welche die Freiheit des Staatsbürgers annehmen. Denn sie ist das einzige und beste, was ein Staatsbürger besitzt.

Staatssekretär Dr. Deßbrück: Auch ohne die Führung des Herrn Reichsministers hätte ich Herrn Schröder sehr geschätzt, wenn ich nicht einer Sitzung des Bundesrats hätte beizuhören müssen.

Abg. Dr. Rabbe (Reichsp.): An der Reichsfinanzreform haben sich die Polen nur aus Schadenfreude beteiligt, um ihren Feind Böhmern zu tügeln.

Abg. von Dietrichsdorff-Lodwig: Die Polen polêmica zunächst gegen Söfelum. Seine Fraktion habe bei der Finanzreform durchaus die Interessen der Arbeiter und besorgte der Arbeiter gewonnen.

Abg. Wittmann (Reichsp.): Einmal würde die heutzutage übliche Lösung der kantonwierigen Vorgänge, aber es würde es gefährlicher machen als unsere gegenwärtige Regierung.

Abg. Dr. Voormann (Reichsp.): Das Zentrum hätte die Besatzung vermeiden können. Die Liberalen waren bereit, ihre Kandidaten zurückzugeben, wenn das Zentrum auf die polnischen Kandidaturen verzichtete.

Staatssekretär des Reichsjustizministeriums Dr. Vösch: Verlieh mit seiner Stimme eine auf der Initiative unverständliche Rede, die eine Wiederholung der schlichten Begründung zu sein scheint.

Der Herr Reichsminister der Finanzen, Herr Söfelum, hat bei den Verhandlungen über die kantonwierigen Vorgänge einen Fehler begangen.

Wir haben durchaus keine Veranlassung, den kantonwierigen Fall etwas gering zu achten, aber nicht mit aller Entschiedenheit unseren Standpunkt zu vertreten.

Wenn nun wirklich politische Bevölkerungsteile dem Staat gefährlich werden sollten — ich behaupte das nicht —, dann würden die preussischen Behörden und die kantonwierigen Behörden ihre volle Verantwortung übernehmen.

Victoria-Salon. Alle Malbar, Tänzerin: Grete Galus, Soubrette: Irma Billard-Manipulationen; Les Polle's, Excentr. u. das glanz. Jassur-Programm.

Georg Kayser. Cotta, Nachdorfer, Ecke Kronprinzestr. empfängt H. Zerbelat und Salamiwurft...

Männer. Hemden in Farben 1.00-2.50, Normal 1.00-4.00, weis 1.10-2.50. Unterhosen 1.00-4.00.

Inventur-Ansager! Zumpfen, Zumpfen, Zumpfen, Zumpfen, Zumpfen, Zumpfen, Zumpfen, Zumpfen, Zumpfen, Zumpfen...

Nur für Herren. welche Wert auf elegante Garderoben legen, bietet sich Gelegenheit, sich in dem Kaufhaus für Monats-Garderoben...

Nur kurze Zeit
während des Umbaues gewähre ich
trotz der schon enorm billigen Preise:

Extra 15 Prozent Kassen-Rabatt.

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Baumwollwaren

Hemdentuch, gut Wert Stk. 29 Stk.
Hemdentuch, prima Stk. 37 Stk.
Linon, prima Stk. 37 Stk.
Stangenleinen, weiß bester Stk. 87 Stk.
Damast, weiß bester Stk. 57 Stk.
Stangenleinen, Spitzenbest Stk. 52 Stk.
Damast, Spitzenbest Stk. 53 Stk.
Bettzeug, best, prima Stk. 37 Stk.

Damenwäsche

Damen-Hemd mit Spitze Stk. 0.95
Damen-Hemd mit gestricheltem Stk. 1.35
Damen-Hemd, weiß, gestrichelt Stk. 1.75
Damen-Phantasie-Hemd Stk. 2.25
Damen-Beinkleid mit Spitze Stk. 0.95
Damen-Beinkleid, weiß Stk. 1.25
Damen-Beinkleid, gestrichelt Stk. 1.45
Damen-Jacken mit Spitze Stk. 0.95

Küchenwäsche

Wischtücher, kariert 1/2, Tpl. 95 Stk.
Wischtücher, groß 1/2, Tpl. 1.25
Staubtücher 1/2, Tpl. 75 Stk.
Handtücher, groß, lang 3 Stk. 95 Stk.
Handtücher, kurz 3 Stk. 95 Stk.
Mangeltücher Stk. 75 Stk.
Frottier-Handtücher, rot 95, 75, 35 Stk.
Frottier-Badelaken 4.50, 2.75, 1.25, 95 Stk.

Damenbarchentwäsche

Weiß. Barchent-Damenhemd mit Spitze Stk. 1.45
Weiß. Barchent-Damenhemd, weiß Stk. 1.75
Weiß. Barchent-Damenhemd mit Spitze Stk. 1.95
Barchent-Beinkleider, weiß Stk. 0.95
Barchent-Damen-Beinkleider, weiß Stk. 1.25
Barchent-Damen-Beinkleider, weiß, gestrichelt Stk. 1.45
Barchent-Jacken, weiß, mit Spitze Stk. 0.95
Barchent-Jacken, weiß, mit Spitze Stk. 1.25

Barchent

Weiß Körperbarchent, 37 Stk.
Weiß Körperbarchent, 48 Stk.
Weiß Pikeobarchent, 47 Stk.
Bunte Barchente f. Herren 34 Stk.
Militärbarchent, 45 Stk.
Abschnitte Barchent für Herren 95 Stk.
Blusenbarchent, weiß, gestrichelt 35 Stk.
Velourbarchent für Blusen 45 Stk.

Bettwäsche

Fertiger groß. Bettbezug, 2.85
Fertiger groß. Bettbezug, 3.25
Fertiger Kissenbezug, 0.75
Fertiger Kissenbezug, 0.90
Fertiger Stangenleinen Bettbezug, 2.90
Fertiger Damast-Bettbezug, 4.85
Fertiger Stangenleinen Kissenbezug, 0.90
Fertiger Damast-Kissenbezug, 1.15

Tischwäsche

Tischtuch, Draß, gut Qualität Stk. 0.95
Tischtuch, Damast, elegant Stk. 1.50
Servietten, Draß, halber Qual. Stk. 0.95
Servietten, Damast, eleg. Stk. 1.15
Kaffee-Decken mit Kante Stk. 0.95
Kaffee-Decken, best, farbig Stk. 1.25
Teegedeck mit 6 Servietten Stk. 4.65
Gartentischdecken, weiß Stk. 0.95

Schürzen

Eleg. Kinderschürzen Stk. 0.95
Eleg. Kinderschürzen Stk. 1.15
Eleg. Kinderschürzen Stk. 1.25
Extra gr. Wirtschaftschürzen, in Holz Stk. 1.25
Beste Wirtschaftschürzen Stk. 0.95
Zier-Schürzen, best, weiß Stk. 0.95
Zier-Schürzen mit Spitze Stk. 0.95
Reformkleiderschürzen Stk. 1.95

Auf alle Waren noch 15 Prozent Extra-Rabatt.

Kleiderstoffe

Cheviot, alle Farben, reine Wolle Stk. 0.95
Cheviot, alle Farben, reine Wolle Stk. 1.25
Damentuche, reizende Muster Stk. 0.95
Kostüm-Stoffe, in engl. Scheid Stk. 0.75
Kostüm-Stoffe, in engl. Scheid Stk. 0.95
Kostüm-Stoffe, prima engl. Scheid Stk. 1.25

Trikotagen

Herrn-Normal-Hemd Stk. 0.95
Herrn-Vigogne-Hemd Stk. 1.25
Herrn-Vigogne-Hemd Stk. 1.65
Herrn-Normal-Hosen Stk. 0.95
Herrn-Normal-Hosen Stk. 1.25
Herrn-Hosen mit anorm. Schnitt, schön in Form Stk. 1.65

Strümpfe

Reinwollene Socken Stk. 0.95
Reinwoll. Kamelhaar-Socken, in 1/2 Paar Stk. 0.95
Winter-Socken, starke Ware Stk. 1.00
Platt. woll. Kammgarn-Socken Stk. 1.65
Schweiß-Socken, schön Stk. 1.45
Woll. Damenstrümpfe Stk. 1.45
Woll. Damenstrümpfe Stk. 0.95

Unterröcke

Tuch-Unterröcke, mit Spitze Stk. 2.25
Tuch-Unterröcke, best. Ware Stk. 2.95
Tuch-Unterröcke, bedeckt Stk. 3.65
Tuch-Unterröcke, ganz Stk. 4.75
Anstands-Velour-Röcke Stk. 1.35
Anstands-Velour-Röcke Stk. 1.75
Anstands-Velour-Röcke Stk. 1.95

Schlafdecken

Schlafdecken, groß u. länger Stk. 0.95
Schlafdecken, elegant, besser Stk. 2.95
Steppdecken, Satin u. Tricot Stk. 3.25
Satin-Steppdecken mit Lederfutter, groß Stk. 4.75
Satin-Steppdecken mit Lederfutter, prima Stk. 5.50

Barchent-Betttücher

Barchent-Betttücher Stk. 0.95
Barchent-Betttücher Stk. 1.35
Barchent-Betttücher Stk. 1.65
Zephir-Barchent-Betttücher in jedem Stück Stk. 2.10
Weiß Körper-Barchent-Betttücher, best Stk. 1.95

Wollene Damenblusen

Wollene Damenblusen Stk. 4.25
Barchent-Blusen Stk. 1.25
Reinseldene Blusen Stk. 13.50
Kostümrock aus gutem Stoff Stk. 4.25
Kostümrock aus gutem Stoff Stk. 5.75
Kostümrock, best. Stoff, sauber Stk. 6.50

Herrnkragen

Herrnkragen, gerammet Stk. 0.95
Chemisettes mit Halsweitem Stk. 0.45
Servietten, weiß, elegant Stk. 45 Stk.
Garnituren, best, inl. Stk. 0.95
Strickwesten, halber Qual. Stk. 2.45
Strickwesten, prima, sehr halber Stk. 3.75

OTTO HEINEMANN

26 Webergasse 26 Wettinerstr. 26

gegenüber der Bärenschänke — Ecke Reinhardtstrasse —